thomas.ganskow@piratenhannover.de
0179-5565131

Herrn Bezirksbürgermeister
Rainer Jörg Grube
über den Fachbereich
Personal und Organisation
Rats- und Stadtbezirksangelegenheiten
im Stadtbezirksrat Linden-Limmer
OE 18.63.10 (BRB)
Trammplatz 2
30159 Hannover

im Bezirksrat
Linden-Limmer

Bezirksratsherr
Thomas Ganskow

Am Ihmeufer 5
30449 Hannover

2018-12-11

Ergänzungsantrag nach § 12 und 32 des Rates der Stadt Hannover zu **Drucksache 15-2835/2018**:
Prüfauftrag für einen Stadtbahntunnel unter der Limmerstraße von der Spinnereistraße bis zum Westschnellweg

Der Bezirksrat möge beschließen:

Die Überschrift wird geändert in

Prüfauftrag für einen Stadtbahntunnel unter der Limmerstraße von der Spinnereistraße bis zum Westschnellweg **sowie weiterer unterirdischer Fahrwegmöglichkeiten im Anschluss Richtung Innenstadt**

Dem Beschlusstext wird nach dem Ursprungstext hinzugefügt:

Weiterhin wird die Verwaltung der Region Hannover gebeten in gleicher Weise die als „Scheelhaselösung“ bekannte Streckenführung, eine dauerhafte Führung nach Scheelhase über die Station Waterloo sowie die ursprünglich mit den Planungen einer unterirdischen D-Linien-Führung wie in den 1960er-Jahren angedachte Route zu prüfen

Die Begründung wird um folgenden Text ergänzt:

Schon jetzt zeigt die „Scheelhaselösung“ über die unterirdische Führung vom Hauptbahnhof zum Waterloo und über Humboldtstraße und Goetheplatz in schöner Regelmäßigkeit bei Arbeiten an der oberirdischen Linienführung über Rosenstraße und Steintor ihre Leistungsfähigkeit auf dem vorhandenen unterirdischen Fahrweg, ohne die schon im Erdreich verbauten Vorleistungen amHauptbahnhof in Anspruch nehmen zu müssen.

Konsequent zu Ende gedacht wäre eine komplette unterirdische D-Linienführung zwischen Westschnellweg mit einer Weiterführung über die dann unterirdisch anzufahrenden Stationen Goetheplatz und (der schon als Bauvorleistung existenten weiteren Ebenen der Stationen) Steintor zum Hauptbahnhof. Dies würde erst recht zu einer erheblich schnelleren Überbrückung des Fahrwegs führen, weil die Problematiken aus oberirdisch genutztem Fahrweg von Bahn und Individualverkehr insbesondere im Bereich der Kurt-Schumacher-Straße komplett wegfielen. Die schon existenten Hochbahnsteige hätten noch immer ihre Berechtigung für die Linie 17